



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

---

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

**Modul XIX**  
**„Jahresabschlussanalyse“**

**Lösungshinweise zur 2. Musterklausur**

## Aufgabe 1

40 Punkte

Verdeutlichen Sie die Grundkonzeption der Cash-Flow-Analyse, indem Sie zu den folgenden Teilaufgaben in strukturierter Form Stellung nehmen! Illustrieren Sie Ihre Ausführungen jeweils durch geeignete Beispiele!

- a) Die Ermittlung des Cash-Flow ist in erster Linie ein Instrument, um das Innenfinanzierungsvolumen eines Unternehmens abzuschätzen. Erläutern Sie den Begriff der Innenfinanzierung und grenzen Sie ihn von der Außenfinanzierung ab! **(16 P.)**

**Lösungstichworte:** <sup>1)</sup>

**Innenfinanzierung:** Überschuss der aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden Einzahlungen (insbesondere aus Umsätzen) über die damit einhergehenden Auszahlungen (z. B. für Personal, Material etc.).

**Außenfinanzierung:** Aus gesonderten Finanzkontrakten außerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit resultierende Zahlungsmittelzuflüsse (z. B. aus der Aufnahme von Darlehen oder der Ausgabe von Aktien).

- b) Um den Cash-Flow aus dem Jahresüberschuss herzuleiten, bedarf es mehrerer **Korrekturschritte**. Verdeutlichen Sie systematisch die vier Korrekturschritte, die verbleiben, wenn unterstellt werden kann, dass alle erfolgswirksamen Zahlungen der Innenfinanzierung zuzurechnen sind! **(24 P.)**

**Lösungstichworte:** <sup>1)</sup>

**Eliminierung:** + nicht zahlungswirksame Aufwendungen (z. B. Abschreibungen)

./ nicht zahlungswirksame Erträge  
(z. B. Umsätze auf Ziel)

**Ergänzung:** ./ nicht aufwandswirksame „laufende“ Auszahlungen  
(z. B. geleistete Anzahlungen auf Vorräte)  
+ nicht ertragswirksame „laufende“ Einzahlungen  
(z. B. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen)

1) Zur vollständigen Lösung sind ausführlichere Darlegungen als die hier angegebenen Stichworte erforderlich.

**Aufgabe 2**
**48 Punkte**

MINA analysiert im Zuge ihrer weiteren Recherchen den Jahresabschluss der MÄRKISCHEN HANDELS AG, dem u.a. folgende Angaben entnommen werden können (Zahlenangaben in Mio. Euro; Vorjahreswerte in Klammern):

**1. Bilanz**

Selbstgesch. Immat. AV	15	( 0 )	Grundkapital	160	( 120 )
Sachanlagen	506	( 473 )	Kapitalrücklage	120	( 90 )
			Gewinnrücklagen	46	( 86 )
Vorräte	53	( 83 )	Bilanzgewinn	14	( 21 )
Fordg. LuL	52	( 102 )			
Bankguthaben	17	( 50 )	Rückstellungen	124	( 117 )
			So Verb.	143	( 213 )
			Verbindl. LUL	36	( 61 )
			PRAP	0	( 0 )
	<u>643</u>	<u>( 708 )</u>		<u>643</u>	<u>( 708 )</u>

**2. Anlagespiegel (komprimiert)**

	<b>Immat. AV</b>	<b>Sachanlagen</b>
Bilanzwert Vorjahr	0	473
+ Zugänge	15	86
./. Abgänge	–	–
+ Zuschreibungen	–	2
./. Abschreibungen	-	55
= Bilanzwert	15	390

### 3. Verbindlichkeitspiegel

	So. Verbindl.	Verbindl. LuL
Bilanzwert Vorjahr	213	61
+ Neuverschuldung	70	30
./. Tilgung	140	55
= Bilanzwert	143	36

### 4. Gewinn- und Verlustrechnung (komprimierte Fassung)

(1) Umsatzerlöse	580	
+ (2) Andere akt. Eigenl.	15	
+ (3) So. betr. Erträge	<u>2</u>	597
./. (4) Materialaufwand	430	
./. (5) Personalaufwand	99	
./. (6) Abschreibungen	55	
./. (7) So. betr. Aufwand	0	
./. (8) Zinsaufwendungen	12	
./. (9) Steueraufwendungen	<u>27</u>	623
= (10) Jahresüberschuss		-26
+ (11) Aufl. GRL		<u>40</u>
= (12) Bilanzgewinn		14

- a) Ermitteln Sie in nachvollziehbarer Weise den **Cash Flow** in der aus dem Studententext bekannten Basisdefinition und tragen Sie Ihr Ergebnis in das Antwortfeld ein. (18 P.)

JÜ/JF	- 26
+ Abschreibungen (GuV 6)	+ 55
./. Zuschreibungen (Anl.-Spiegel)	- 2
+ $\Delta$ Rückstellungen (Bilanz)	+ 7
+ $\Delta$ Verbindlichkeiten LuL (Bilanz)	- 25
./. $\Delta$ Vorräte (Bilanz)	+ 30
./. $\Delta$ Forderungen. LuL (Bilanz)	+ 50
./. andere aktivierte Eigenleistungen (GuV 3.)	- 15
= CF <sub>BA</sub>	+ 74
<b>Cash Flow = + 74</b>	

- b) Ermitteln Sie zur Vorbereitung einer Finanzflussrechnung weiterhin in nachvollziehbarer Weise die im Folgenden genannten Größen und tragen Sie Ihre Ergebnisse in die jeweiligen Antwortfelder ein.

<p><b>Veränderung der Liquiditätsreserven</b></p> <p><math>\Delta \text{ Bankguthaben} = 17 - 50 = - 33</math></p>	<b>(3 P.)</b>
<p><b>Veränderung LR = - 33</b></p>	

<p><b>Eigenfinanzierung</b></p> <p><math>\Delta \text{ GK} + \Delta \text{KRL} = (160 - 120) + (120 - 90) = + 70</math></p>	<b>(5 P.)</b>
<p><b>EF = 70</b></p>	

<p><b>Fremdfinanzierung</b></p> <p>Neuverschuldung bei So. Verbindl. = 70</p> <p>(lt. Verbindl.-Spiegel)</p>	<b>(3 P.)</b>
<p><b>FF = 70</b></p>	

<p><b>Tilgung von Finanzschulden</b></p> <p>Tilgung von So. Verbindl. = 140</p> <p>(lt. Verbindl.-Spiegel)</p>	<b>(3 P.)</b>
<p><b>Tilgung = 140</b></p>	

<p><b>Ausschüttung</b></p> <p>Die im Berichtsjahr erfolgte Ausschüttung entspricht dem Bilanzgewinn für das Vorjahr (21). Von diesem Betrag hätte grundsätzlich allerdings ein Teil in die GRL eingestellt werden können. Wie aus der Bilanz und der GuV-Position 11. entnommen werden kann, sind die GRL jedoch im Zuge der Ermittlung des „neuen“ Bilanzgewinns in Höhe von 40 aufgelöst worden, ansonsten jedoch unverändert geblieben.</p> <p>Mithin ist der Bilanzgewinn des Vorjahres in vollem Umfang ausgeschüttet worden.</p>	<b>(6 P.)</b>
<p><b>Ausschüttung = 21</b></p>	

<b>Auszahlungen für Investitionen</b>	<b>(6 P.)</b>
Zugänge Sachanl. (lt. Anl.-spiegel)	+ 86
Zugänge Immat. Anlagen (lt. Anl.-spiegel)	+ 15
./. selbst erstellte Anlagen (GuV.-Pos. 2)	- 15
<b>= Investitionsauszahlungen *</b>	<b>+ 86</b>
*) Dabei wird angenommen, dass die Verbindlichkeiten LuL ausschließlich aus Vorratskäufen resultieren.	
<b>Investitionen = 86</b>	

c) Tragen Sie Ihre zu a) und b) ermittelten Ergebnisse in das folgende Schema zur Mittelherkunft und -verwendung ein und überprüfen Sie Ihre Werte an Hand der Summen auf Kompatibilität. **(4 P.)**

Mittelherkunft		Mittelverwendung	
Aufl. v. Liq.-Reserven	<b>33</b>	Investitionen	<b>86</b>
Innenfinanzierung	<b>74</b>	Tilgung	<b>140</b>
Eigenfinanzierung	<b>70</b>	Ausschüttung	<b>21</b>
Fremdfinanzierung	<b>70</b>	Innendefizit	<b>0</b>
		Bildg. v. Liq.-Reserven	<b>0</b>
Summe	<b>247</b>	Summe	<b>247</b>

Die Summen auf beiden Seiten des Schemas stimmen überein, was ein erstes Zeichen von Kompatibilität ist.

### Aufgabe 3

32 Punkte

Die GuV der BERTHA-AG für das abgelaufene Jahr weist in komprimierter Form folgende Werte auf (Angaben in Mio. Euro; Vorjahreswerte in Klammern):

(1) Umsatz	200	(220)
(2) Bestandserhöhung fertiger Erzeugnisse	20	(0)
(3) Materialaufwand	120	(115)
(4) Personalaufwand	30	(28)
(5) Abschreibungen auf Sachanlagen	36	(42)
(6) Beteiligungs-, Wertpapier- und Zinserträge	5	(6)
(7) Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	(0)
(8) Zinsaufwand	10	(10)
(9) Steuern	9	(14)
(10) Jahresüberschuss	16	(17)

Gehen Sie im Folgenden davon aus, dass bei der BERTHA-AG auch im analysetechnischen Sinn keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen angefallen sind.

- a) Bestimmen Sie für das Berichtsjahr folgende Erfolgskennzahlen für den Fall, dass der Zinsaufwand in voller Höhe dem „ordentlichen Betriebsergebnis“ angelastet wird! Beachten Sie dabei die in Klammern angegebenen präzisierenden Hinweise und erläutern Sie jeweils Ihren Rechenweg! **(24 P.)**

#### A. Jahresüberschuss vor Steuern

$$\begin{array}{r}
 (10) \quad 16 \\
 + (9) \quad 9 \\
 \hline
 = \quad + 25
 \end{array}$$

Ergebnis: +25

**B. Ordentliches Betriebsergebnis**

(nach Steuern, nach Zinsen)

	(10)	16	oder	(1)	200
	+ (7)	+ 4		+ (2)	+ 20
	- (6)	- 5		- (3)	- 120
	=	+ 15		- (4)	- 30
				- (5)	- 36
				- (8)	- 10
				- (9)	- 9
				=	+ 15

Ergebnis: + 15

**C. Ordentliches Finanzergebnis**

(kompatibel zu B.)

	(6)	5
	- (7)	- 4
	=	+ 1

(Der Zinsaufwand wird ja nach Vorgabe dem ordentlichen Betriebsergebnis angelastet.)

Ergebnis: + 1

**D. Ordentliches Gesamtergebnis**

(nach Steuern und Zinsen)

	Lösung [B.]	+ 15
	+ Lösung [C.]	+ 1
	=	+ 16

Oder: Da nach Vorgabe keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen angefallen sind, stimmt das ordentliche Gesamtergebnis mit dem Jahresüberschuss von +16 überein.

Ergebnis: + 16



**E. EBIT**

(auf der Basis des ordentlichen Betriebsergebnisses)

ordentliches Betriebsergebnis gem. [B.]	+ 15
+ (8)	+ 10
+ (9)	+ 9
<hr/>	
=	+ 34

Ergebnis: + 34

**F. EBITDA**

(kompatibel zu E.)

EBIT gem. [E.]	34
+ (5)	+ 36
<hr/>	
=	+ 70

(Abschreibungen auf Finanzanlagen sind hier nicht zu erfassen, da EBIT-DA auf der Basis des ordentlichen Betriebsergebnisses zu ermitteln ist.)

Ergebnis: + 70

b) In dem Geschäftsbericht der BERTHA-AG heißt es unter anderem: „Die Steigerung der Umsatzrendite von 7,73 % auf 8,00 % ist ein deutliches Zeichen für die ungebrochene Aufwärtsentwicklung der Gesellschaft □“.

(1) Überprüfen Sie zunächst, ob der kursiv gedruckte Teil der Aussage zutrifft. Zeigen Sie Ihre Berechnungen! (4 P.)

Berichtsjahr: 16/200, entspr. 8,00 %.

Vorjahr: 17/220, entspr. 7,73 %.

Die Aussage stimmt also.

- (2) Falls die Aussage zutrifft: Begründen Sie, warum dies sein kann, obwohl der Jahresüberschuss zurückgegangen ist! (4 P.)

Falls die Aussage nicht zutrifft: Erläutern Sie, unter welchen Voraussetzungen es allgemein möglich sein kann, dass die Umsatzrendite trotz rückläufigen Jahresüberschusses steigt!

Da der Zähler des Quotienten [JÜ : Umsatz] mit 5,88% (Senkung von 17 auf 16) um weniger zurückgegangen ist als der Nenner mit 9,09% (Senkung von 220 auf 200), erhöht sich der Wert des Quotienten trotz rückläufigen Jahresüberschusses.

Die Umsatzrendite erhöht sich also ganz allgemein immer auch dann, wenn der Umsatz stärker zurückgeht als der Jahresüberschuss.